

Trotz all der Kriegsnöte, Kämpfe und Brände hat sich eine große Zahl altertümlicher Türme, Tore, Basteien, Kirchen und Wohnbauten erhalten, die dem

### althistorischen Stadtbild Bauzens

seinen besonderen Reiz verleihen. Von der Eisenbahnbrücke aus gesehen, baut sich vor dem Reisenden, der von Dresden her kommt, das Stadtpanorama in selten schöner Staffelung auf. Im Vordergrund die Spreetalbrücke (Kronprinzenbrücke), welche die Altstadt mit der neuerstandenen Westvorstadt verbindet. Im Mittelgrunde auf jäh zur Spree abfallenden Felsen steht die Ortenburg, darunter die spitzbehelmte Michaeliskirche und das Wahrzeichen der Stadt, der in fein empfundener Schwellung kraftvoll aufwärtsstrebende Turm der Alten Wasserkunst. Weiter rechts der grünbewachsene, stämmige Rundturm der Bastei an der Fischerpforte, das trozige Viereck des Lauensturmes und die Kuppel der Neuen Wasserkunst. Dahinter die spitze Pyramide des Domturmes St. Peter und die zierliche Laterne des schlanken Rathaussturmes. Im Hintergrund sieht man den „schiefen“ Reichturm und den Wendischen Turm, dem sich die von Semper erbaute „Alte Kaserne“ (Kronprinz-Kaserne) anschließt.

Beim Austritt aus dem Bahnhofe befindet man sich in einem modernen Villenviertel mit breiten Straßen, die nach der inneren Stadt führen. Hier und da gestatten Durchblicke nach den Waldbergen der nächsten Umgebung (Dromberg, Schmoritz, Czorneboh, Mönchswalder Berg). Ein Ring von wohlgepflegten, parkähnlichen Anlagen umschließt die Altstadt, entstanden aus dem alten Befestigungsgürtel des Stadtwalls und Stadtgrabens. Ein kleiner Teil dieser Wälle (Siegelwall) ist zur Erinnerung an die Vorzeit noch erhalten.

Um einen Überblick über die Hauptsehenswürdigkeiten der Stadt zu bekommen, sei kurz folgender

### Rundgang durch Bauzen

angetreten: Vom **Bahnhof** aus, dessen großstädtischer Neubau im Oktober 1921 dem Betrieb übergeben wurde, durch die Bismarckstraße an dem **Ständehaus**, der Landständischen Bank, dem **Gymnasium** und der **Hauptpost** vorbei, gelangt man in die Kaiserstraße, die modernste Geschäftsstraße der Stadt. Dann über den **Kornmarkt** mit **Stadttheater** (Siebelgruppe: „Die Orestie“ von Ernst Rietschel, ursprünglich für das 1869 abgebrannte Dresdner Hoftheater bestimmt) und **Stadtmuseum** (Provinzialmuseum der Sächs. Oberlausitz), ein allen Ansprüchen moderner Museumstechnik entsprechender Bau. Das Museum enthält eine naturwissenschaftliche Heimatsammlung, eine sehr reiche vorgegeschichtliche Sammlung, ein Altertumsmuseum, eine moderne Gemäldegalerie, ein graphisches Kabinett und Ausstellungsräume des Bauzener Kunstvereins. (Jahresbeitrag des Vereins 8 G.-M.). Geöffnet ist das Museum im Sommer Mittwochs 10—1 und 3—6 Uhr, Sonnabends 11—1 und 2—4 Uhr, Sonntags 10—1 und 3—6 Uhr, im Winter Mittwochs 10—1 und 2—4 Uhr, Sonnabends 11—1 und 2—4 Uhr, Sonntags 10—1 und 2—4 Uhr. Eintrittsgeld 20 Pfg., Sonntags 30 Pfg.; hiesige Schulklassen zur Öffnungszeit frei, außer Öffnungszeit je 10 Schüler 20 Pfg., auswärtige Schulklassen je 5 Schüler 20 Pfg. Dauerausweise 5 G.-M., Beilagen für Familienangehörige je 1 G.-M., für Schüler 1 G.-M. Führungen außerhalb der Öffnungszeit für 1—4 Personen 2 G.-M., für jede weitere Person 50 Pfg. Außerdem ist Freitags von 6—8 Uhr für 20 Pfg. das Graphische Kabinett zugänglich. (Museumsdirektor Dr. W. Biehl).

Durch den Lauengraben am stilvollen Bau des Wendischen Hauses (mit wendischem Museum) und an der Lutherschule vorbei zum **Lauenurm** (erbaut um 1400, Haube von 1739; an ihm seit 1913 das Wanddenkmal König Alberts von Walter Hauschild). **Innere Lauenstraße**, die vornehmste Straße Alt-Bauzens, sanft aufsteigend nach dem Stadtmittelpunkte, dem Hauptmarkte, zu, den Blick an prachtvollen Barockfassaden (Nr. 8, 6, 4, 2) entlang zum Rathaus und noch weiter in die Tiefe zum Dom geleitend.

Der **Hauptmarkt**, in städtebaulicher Hinsicht ein Musterbeispiel für die festlich-heitere Wirkung eines geschlossenen und dennoch auf Durchblicke berechneten Platzes. **Rathaus**. Heutiger Bau in der Hauptsache nach 1704 entstanden. Unterbau und 1. Geschos des **Turmes** vom Ende des 15. Jahrhunderts, das achteckige Obergeschos vom Ende des 16. Jahrhunderts, Helm von 1705, Rolandsfigur (Ritter Dutschmann) Ende des 16. Jahrhunderts (vielleicht von Christoph Walter aus Dresden), Treppenhaus von 1729—32. Im **Ratssaal** Bürgermeisterbildnisse vom 16. Jahrhundert an, prachtvolle Schnitzwerk für aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts. Dem Rathaus gegenüber das **Gewandhaus**. Neubau im Deutschrenaissancestil von Ernst Giese 1882—83, leider stilistisch aus dem Rahmen des Platzes herausfallend. Bürgeraal mit zwei Wandgemälden von Georg Schwenk: „Bauzens Bürger schlagen den Sturmangriff des Hussitenführers Moleco siegreich ab (1429)“ und „Fürstentag zu Bauzen 1350 unter Kaiser Karl IV.“ Im **Ratskeller** Ratstrinkstube mit Sterngewölbe, vollendet 1476. An der Ecke der Inneren